

Inhalt

Vorwort	xv
Einleitung	1
Zur Forschungslage	5
Begrifflichkeit und Methode	8
Darstellungsweise	12
Quellenlage	13
I. Verfassung und Verwaltung der Stadt Augsburg bis zum 16. Jahrhundert	
1 Kontinuität und Wandel – Die Verfassung und ihre Träger	19
2 Das Organ der Verfassung und Verwaltung – der Magistrat	30
2.1 Der Kleine Rat	30
2.2 Weitere Entscheidungsinstanzen	32
2.3 Der Große Rat	35
2.4 Die Bürgermeister beziehungsweise die Stadtpfleger	36
2.5 Die Ratswahl	38
3 Die Entwicklung der Verwaltung bis 1480	41
3.1 Allgemeine Vorgaben	41
3.1.1 Die verwaltungstechnischen Bereiche einer Stadt	41
3.1.2 Zur Begrifflichkeit: Ämter und Dienste	42
3.2 Die Verwaltungssektoren bis 1480	43
3.2.1 Die Finanzverwaltung	44
3.2.2 Marktordnung, Marktkontrolle und Lebensmittelversorgung	44
3.2.3 Militär	45
3.2.4 Sicherheit und Ordnung	45
3.2.5 Justiz	46
3.2.6 Gesundheitswesen und soziale Einrichtungen	46
3.2.7 Das Almosen	48
3.2.8 Pflegschaften und Stiftungen	48
3.2.9 Die Stadtkanzlei	50
3.3 Die Terminologie der Augsburger Ämter um 1480	50
3.4 Zur Gewichtung: Hierarchien und Ämterklassen	53
4 Verfassungsänderungen, politische Partizipation und Administrationsaus- bau – der Status quo um 1480	55

II. Die Verwaltung der Reichsstadt Augsburg im 16. Jahrhundert

1	Die Finanzverwaltung	63
1.1	Das Baumeisteramt	63
1.2	Das Einnehmeramt	75
1.3	Das Steueramt	80
1.4	Das Ungeldamt	88
1.4.1	Das (Wein-)Ungeldamt	89
1.4.2	Die Salzungelter	93
1.4.3	Die Barchentungelter	95
1.4.4	Andere Ungeldstellen	97
	Schlussbetrachtung	98
2	Marktordnung, Marktkontrolle und Lebensmittelversorgung	99
2.1	Die Stättmeister	99
2.2	Qualitätskontrolle und Geschauer im Lebensmittelsektor	103
2.2.1	Fischgeschauer	103
2.2.2	Fleischgeschauer	104
2.2.3	Brotgeschauer	106
2.2.4	Biergeschauer	108
2.3	Qualitätskontrolle und Geschauer im Textilssektor	109
2.3.1	Barchentgeschauer	109
2.3.2	Gewandgeschauer	110
2.3.3	Wollengeschauer	111
2.3.4	Geschlachtgewandgeschauer	112
2.3.5	Herren <i>ob dem Weberhaus</i>	112
2.4	Die Eichmeister und die Eichherren	114
2.5	Die Kornmeister	116
2.6	Die Schmalzverkäufer	119
2.7	Der Holzwart	120
2.8	Das Proviantamt	121
	Schlussbetrachtung	124
3	Militär	127
3.1	Der Kriegsrat	127
3.2	Das Zeugamt	131
3.3	Die Söldnermeister oder <i>Stimier der Söldner Pferd</i>	135
	Schlussbetrachtung	137

4	Sicherheit und Ordnung	138
4.1	Wachpersonal an Toren, auf Türmen und auf Mauern	138
4.2	Wachpersonal innerhalb der Stadt	140
4.2.1	Die Scharwächter	141
4.2.2	Die Viertelhauptleute beziehungsweise Oberhauptleute	143
4.2.3	Die Gassenhauptleute beziehungsweise Unterhauptleute	145
4.3	Das Bürgermeisteramt	148
	Schlussbetrachtung	150
5	„Policey“	152
5.1	Die Zensur	153
5.2	Die Zucht- und Strafherren	157
5.3	Die Hochzeitsmeister und Hochzeitsherren	168
5.4	Das Ehegericht	172
	Schlussbetrachtung	174
6	Justiz	175
6.1	Das Stadtgericht	175
6.1.1	Die Richter	176
6.1.2	Der Oberrichter	176
6.1.3	Stadtvogt und Burggraf	178
6.1.4	Der Gerichtsschreiber	179
6.1.5	Die Waibel	180
6.1.6	Die Gerichtsprokuratoren	180
6.1.7	Der Eisenmeister und die Eisenherren	181
6.2	Die Ainunger und Klagschatzer	183
6.2.1	Die Ainunger	183
6.2.2	Die Klagschatzer	186
6.3	Weitere Organisationen mit juristischen Kompetenzen	187
6.4	Das Oberpflegamt	187
	Schlussbetrachtung	189
7	Gesundheitswesen und soziale Einrichtungen	191
7.1	Das Heilgewerbe	191
7.1.1	Die Hebammen	192
7.1.2	Die Stadtärzte	194
7.1.3	Die Wundärzte	196
7.1.4	Die Apotheker	196
7.1.5	Das „ <i>Collegium Medicum Augustanum</i> “	198
7.2	Die Spitäler	199
7.3	Die Siechhäuser	206
7.4	<i>Spital, Almosen und Siechhäuser</i>	208
7.5	Das <i>Plater- und Prechhaus</i>	209

7.6	Das Findelhaus	210
	Schlussbetrachtung	212
8	Das Almosenamnt	215
	Schlussbetrachtung	225
9	Klosterpflegschaften und Stiftungen	227
9.1	Die Klosterpflegschaften	228
9.1.1	St. Katharina	228
9.1.2	St. Margareth	230
9.1.3	St. Martin	231
9.1.4	St. Nikolaus	232
9.1.5	St. Ursula	234
9.1.6	St. Clara	234
9.1.7	Zum Stern (Maria Stern)	235
9.1.8	Unser Frauen Brüder (St. Anna)	236
9.1.9	Zu den Barfüßern	236
9.1.10	Zu den Predigern (St. Magdalena)	238
9.2	Seel-, Pilger- und Bethäuser	240
9.2.1	Rufsches Seelhaus	241
9.2.2	<i>Hirnin Geschäft</i>	241
9.2.3	Gilg-Schneider-Stiftung	242
9.3	Die (Kaplanei-)Stiftungen	243
9.3.1	St. Leonhard	243
9.3.2	St. Wolfgang	244
9.3.3	St. Sebastian	245
9.4	<i>gotzacker</i>	245
9.5	Sonstige Stiftungen	247
9.5.1	<i>Goppoltz Geschäft</i>	247
9.5.2	<i>Heimlich Amt</i>	247
9.6	Die Oberstiftungspflege	248
	Schlussbetrachtung	250
10	Kirchliche Organisation und ihr Personal	252
10.1	Die untere Ebene: Die Zechpflege	252
10.2	Die höhere Ebene: Das Ministerium	257
	Schlussbetrachtung	270
11	Das Schulwesen	272
	Schlussbetrachtung	281

12	Die Stadtkanzlei	283
12.1	Das Siegleramt	283
12.2	Die Kanzlei	284
12.2.1	Der Stadtschreiber	284
12.2.2	Der Ratsschreiber	286
12.2.3	Die Kanzleischreiber	287
12.2.4	Die Botschaften	289
12.3	Die Ratskonsulenten	290
	Schlussbetrachtung	292
13	Verdichtungsprozesse in städtischen Ämtern zwischen 1480 und 1600 . .	294
13.1	Die städtischen Ämter im Jahre 1480 bzw. 1600 – ein Status quo . .	294
13.2	Die Terminologie bei den Augsburger Ämtern um 1600	299
13.3	Zur Gewichtung: Hierarchien und Ämterklassen	302
13.4	Die Verdichtung in der Verwaltung bis 1600	303
	Schlussbetrachtung	309

III. Reaktionen auf neue Problemfelder? – Reformation, Konfession und Verwaltung

I	Der Weg Augsburgs zur protestantischen Stadt – Träger und Impulse . .	314
1.1	Von Luthers Thesenanschlag bis zur Confessio Augustana	314
1.1.1	Problemfeld: <i>Hat zu Augsburg die Lutherei fast zugenomen</i>	314
1.1.2	Reaktion der politischen Eliten: Erste Ansätze zu einer „reformatorische[n] Fraktion“?	315
1.1.3	Verwaltungsmaßnahmen auf Initiative einer „reformatorische[n] Fraktion“?	317
1.1.4	Problemfeld: <i>Augusta in sex divisa est sectas</i>	322
1.1.5	Die Reaktion der politischen Eliten: „konfessionell geprägte (...) Funktionselite“ mit „wirksame[m] Instrumentarium“?	323
1.1.6	Neue Impulse für die städtische Verwaltung im kirchlich-sozialen Bereich?	329
1.2	Von der Confessio Augustana zum Reformationsmandat	335
1.2.1	Problemfeld: Confessio Augustana oder <i>das man die sachn bei dem Speyrischen abschied belaiiben lassen wolle</i>	335
1.2.2	Die Reaktion der politischen Eliten: Bereitstellung einer konfessionell geprägten Funktionselite?	336
1.2.3	Die personellen Veränderungen und ihre Folgen für die Verwaltung	341

1.3	Vom Reformationsmandat zur Wittenberger Konkordie	344
1.3.1	Problemfeld: <i>Augustenses male agunt</i> oder <i>wem in sachen die Relligion [...] ennderungen [...] gepur?</i>	344
1.3.2	Der Weg zur Reformation – ein Spiegelbild der politischen Funktionselite	347
1.3.3	Die Folgen der <i>ennderungen</i> in der Verwaltungsorganisation	352
1.3.4	Die Verfassungsänderung: Ein <i>gehayem rath in religion unnd anndern sachen</i>	355
	Schlussbetrachtung	357
2	Augsburg als protestantische Stadt	359
2.1	Problemfeld: Die Abschaffung der <i>papistischen Abgötterey</i>	359
2.2	Die erste Phase der Verwaltungsreform: Das Jahr 1537	359
2.3	Die Patriziatsvermehrung 1538 – Fixierung der Konfession als neue Form der politischen Partizipation?	365
	Schlussbetrachtung	372
3	Augsburg zwischen ‚Concordia‘ und Konflikt	375
3.1	Problemfeld: <i>eine ehrliche, satte Vergleichung oder gar keine</i>	375
3.2	Kaufleutestube und Patriziat – das Auswechseln der „konfessionell geprägten Funktionselite“?	376
3.3	Die Verfassungsänderung: Seine <i>auctorität zu mißbrauchen angefangen</i>	381
3.4	Die zweite Phase der Verwaltungsreform: Das Jahr 1543	383
	Schlussbetrachtung	390
4	Interim und oktroyierte Verfassung	393
4.1	Problemfeld: <i>Als nun das Interim von ainem rat zu Augspurg angenomen</i>	393
4.2	Die Folgen der Einführung des Interims in der Verwaltung	394
4.3	Problemfeld: <i>die Form jetzigs Regiment zu verendern</i>	398
4.3.1	Die Karolinische Regimentsordnung	398
4.3.2	Die neue politische Partizipation der Bürger	399
4.3.3	Der Umbau der Ratsgremien und deren verfassungsmäßige Verankerung	401
4.4	Die neue <i>Oberkait</i> – eine Reform auf konfessioneller Ebene?	403
4.5	Die Folgen der Verfassungsänderung in der Verwaltung	408
	Schlussbetrachtung	411

5	Von der Carolina zur Confessio Augustana	413
5.1	Problemfeld: Es soll <i>verträuliche Verständnus und Zusammensetzungen gegen einander gepflantzet und erhalten werden</i>	413
5.2	Veränderungen in der konfessionell geprägten Funktionselite?	413
5.3	Die zweite Phase der Verwaltungsreform: Das Jahr 1553	416
	Schlussbetrachtung	420
6	Vom Augsburger Religionsfrieden zum Kalenderstreit	422
6.1	Problemfeld oder die ‚ereignisarme‘ Zeit?	422
6.2	Problemfeld: dass <i>es zu letzt zu ainer aufruere wird geratten</i>	423
6.3	Die Verwaltungsentwicklung	424
6.4	Die „Amtsmüdigkeit“ der Eliten	426
	Schlussbetrachtung	429
7	Vom Kalender- zum Vokationsstreit	430
7.1	Problemfeld: <i>langwierige innerliche Uneinigkeit</i> – der Kalenderstreit	430
7.2	Problemfeld: <i>Das Vertrauen zwischen Rat und Evangelische[r] Bürgerschaft</i>	432
7.3	„Konfessionalisierung“ der Eliten?	433
7.4	Die Verfassungsfrage	435
7.5	Konfessionelle Positionierung in den Verwaltungsmaßnahmen?	437
	Schlussbetrachtung	440
8	Augsburger Verwaltungsmaßnahmen und Konfessionalisierung?	442
8.1	Konfessionalisierung im Sinne einer „methodischen Herstellung konfessioneller Einheit“	442
8.2	Konfessionalisierung und die Herausbildung der frühmodernen Staatlichkeit?	450
	Schlussbetrachtung	455
	Schluss	458

Anhang

Abkürzungen	464
Bildnachweis	464
Die Besetzungslisten der wichtigsten Augsburger Ämter	465
Quellen- und Literaturverzeichnis	514
Ungedruckte Quellen	514
Gedruckte Quellen	515
Literatur	515